

Markung: H A I T E R B A C H mit Alt-Nuifra,

Die Flurnamen

der Markung

H a i t e r b a c h

Q. Nagold

Gesammelt von Karl Heusel, Hauptlehrer,

H a i t e r b a c h,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von K. Heusel,

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	81 NW. III/26.	Allmand, allmand,	A. Wi.	Wa.		Wald am Abhang gelegen, wurde später aufgefurstet.		In früheren Zeiten Allmand-Stücklein, jetzt Wald = gemeinsamer Besitz.
2.	82 NW. II/26.	Barbarahalde, barber hald,	Wa.	Wa.		An einem steilen Abhang gelegen.	Soll früher einer Person Barbara gehört haben.	S. Sp. e.
3.	NW. II/26. 33.	Bauersfeld, ens bauersfeld,	A.	A.		Eben, entlang des Weges.	Wohl Besitzbezeichnung.	S. Sp. e. Personennamen Bauer.
4.	31 SW. II/27.	Altheimer Berg, em aldemr berg,	A.	A.		Anhöhe an der Markungsgrenze gegen Altheim.	---	Lagebezeichnung, besteht zurecht, s. d.
5.	92 NW. II/27.	Berg, en, uf berg,	Wa.	Wa.		Hochgelegener Waldteil.	---	Lagebezeichnung.
6.	38 NW. I/26.	Breite, bro te,	Wi.	Wi.	3.) Zehntreg 1751. Dort befindet sich ein Bettelhaus und Schiessmauer, auch eine Quelle: Klingenbrunnen.	Am Abhang gelegene Wiesen beim Städtchen.	---	Weist auf die Ausdehnung hin, heim Ort. War wohl ursprünglich im Besitz der Ortsherrschaft.
7.	X.40. SW. I/27.	Obere Breite, ob re bro te,	Wi.	Wi.	S. oben.	Fortsetzung nach oben, Steilhang.	---	S. Nro. 6.
8.	68 SW. I/27.	Breitenäcker, bro te ekkr.	A.	Wi.	2.) Eine Quelle dort heisst: der Siegler. Hebammenwiese.	Am flachen Hang gelegen.	---	Ausdehnungsbezeichnung.
9.	135 N.W. I/27.	Bruckwasen, brukkwas,	Wi.	Wi.		Am flachen Hang gelegen.	---	Die Wiesen (Wasboden) An der Brücke (Staubach).
10.	81.83. N.W. II/26.	Buch, bu ch,	Wa.	Wa.		Am Abhang sich ausbreitender Wald, zugleich/ auch Abteilungsbezeichnung.	---	Früher offenbar, wie auch sonst, Buchenwald.
11.	35. NW. I/26.	Bus, bus,	Wei.	Wei.		2.) Alter Spiel- und Festplatz. Militär. Übungen 1848 (Hecker).	---	Der Name deutet auf den steinigen (Steinbruch) Untergrund hin.

Fortf. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
12.	16. SW. I/25.	Schietinger Buckel, schietenger bukkl,	A.	A.	--	Runde Anhöhe (Kuppe) gegen Schietingen zu.		Lagebezeichnung. S.d.
13.	64. NW. I/27.	Delle oder harrren dell od. harr ,	A.	A.	3 Z.R. 1751. abgegangener Name: Bischofshalden.	Flache Mulde.	<i>Harrren?</i>	Die flache Mulde am Berg.
14.	67. NW. I/27.	Hinterere Delle= dell ,	A.	A.	1.) Thelle.	S. oben!		S.oben!
15.	143. NW. I/29.	Dobele, debele,	Wa.	Wa.	"Herrschaftswald", um 1740 herum an den Staat verkauft.	Am Waldabhang gelegen, von engen Schluchten durchzogen.		Döbele = Tobel = tiefe, enge Schluchten.
16.	72. SW. I/28.	Eichenwäldle, Oecheweldle,	Wi. Wa. A.	Wi. Wa. A.	--	Uneben, Wiesen, Wald Gestrüpp.		Ursprünglich ein Eichenwald, heute Tannen usw.
17.	36. NW. I/26.	Engelloch, --	Wi.	Wi.	Der Volksmund gebraucht diese Bezeichnung nicht.	Obstbaumwiesen am flachen Hang.	Es soll mit dem früheren Käppele irgendwie zusammenhängen.	S.e.
18.	14. NW. I/25.	Erdmannstal, erdn stal,	A.	A.		Ziemlich eben an der Markungsgrenze gelegen.	Name soll von einem früheren Besitzer herkommen.	S.e.
19.	97. NW. II/28.	Feilenschmiede,	Wa.	Wa.	1.) Feilenschmiede, 2.) Felgenschmiede.	Am Waldabhang gelegener Waldteil		Unten an der Waldach lag früher eine Feilenschmiede vor 1751 durch Mochwasser weggeschwemmt.
20.	110. N.W. 28/29.	Hohe Fichten, haue ficht ,	Wa.	Wa.	--	Oben auf dem Bergrücken gelegen.		Bezeichnung nach dem ehemaligen Waldbestand.
21.	37. NW. I/26.	Fliegenbach, flig bach,	Wi.	Wi.	2.) Gırgele,	Von einem Bewässerungsgraben durchzogen. Zum Bewässern der unteren Mühlwiese.		Name wohl von dem dortiger Wassergraben.
22.	80. NW. I/26.	Fliegenbach,	Wa.	Wa.	2.) Schlitzgraben. (Eingerissene Gräben).	S. oben!		S.o.!
23.	56. NW. II/26.	Forchental, fer dal,	A.	A.	1.) Fährental.	Flaches Tal, beiderseits von Wald umgeben.	Baumbezeichnung.	Die dreieckige Flur ist von zwei Seiten mit Wa. umgeben.
24.	100. N.W. II/28.	Mittlere Furt, mittlere furt,	Wa.	Wa.		Am Abhang gelegener Waldteil.		An der Waldach unten befand sich in früheren Zeiten eine Furt.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.	104. N.W. I/27/28.	G a n s w a s e n, gaswas	Wei.	Wa.		Wald, mit tiefem verwachs. Hohlweg und Schlucht.	---	Dieser Waldteil diente früher als Gänswalde.
26.	124. N.W. II/26.	B e i h i n g e r G r e n z ä c k e r, beihenger grenzekkr,	A.	A.	2.) Schultheissenacker.	Langgestreckt am Wald.	---	An der Markungsgrenze gegen Beihingen gelegen.
27.	7. NW. I/25.	G r u b i c h, gruibich,	A.	A.	2.) Schafhofer Weg(Weg zum Dürrenhardter Hof, genannt Schafhof).	Mit vielen Vertiefungen versehenes Ackerfeld (Erdeinbrüche).	---	Das Feld mit den vielen Gruben.
28.	144. N.W. I/29.	H a n n ä k e l s g r a - h e n, hanniklsgrab	Wa.	Wa.		Waldteil mit einer tiefen dunklen Schlucht.	Hier soll einst der alte Räuberhauptmann Hannickel/ gelagert haben.	S. e. Personenbezeichnung: Johann Nikolaus Hannickel.
29.	43/46. NW. I/26. SW. I/26.	H a s l o c h, hasloch,	Wi. A.	Wi. X.	2.) Frühmessäcker, Möhrlenlau,	Der Übergang von der Höhe ins Tal.	Von früheren Kaninchenlöchern herstammend.	S. e. wahrscheinlich ist hasel - ach: wo Haselgebüsch stand oder steht.
30.	77. NW. II/25/26.	H ä u p t l e, hauptle,	Wa.	Wa.		Der oberste Teil des Zwerenberg.	---	Lagebezeichnung.
31.	111. N.W. II/28.	H i r s c h h ä u p t l e, hirschhauptle,	Wa.	Wa.		Der höchste Teil des Waldteils Thann.	Dort soll ein Hirsch über eine Frau hinausgesprungen sein.	Lagebezeichnung.
32.	112. N.W. II/28.	Ober dem H i r s c h - h ä u p t l e,	Wa.	Wa.		S.o.	S.o.	S.o.
33.	5. N.W. I/25.	H o l d e r s t e i g, holdersteig,	A.	A.		Oben auf der Höhe, am Wald entlang gelegen.		Zu diesen Äckern führt ein Steig(Füss).Der Waldrand hat v. Holderstauden.
34.	55. NW. I&II/26.	H o r n, horn,	A.	A.		Die Kuppel(Spitze) der Anhöhe nördlich von Haiterbach.	So pflegen Bergvorsprünge genannt zu werden.	Name nach dem charakter. Aussehen.
35.	23/24. S.W. I/26.	Vord./hintere H ö f e, uf hef	A.	A.	3.) Kalkofen, nach dem vor etwa 30 Jahren abgegangenen Kalkofen.	Auf der Höhe gelegen. Z.B. Hans Martin Helbers Hofacker(1751).		Zu dem ehemal. Maierhof gehörend. Äcker.
36.	94. NW. II/28.	H u c h e n b r o n n e n, huch bronn	Wa.	Wa.		Hoch gelegen, dort soll früher ein Brunnentrog für das weidende Vieh gestanden haben.	---	Hoher Brunnen. Kann nicht zu "hoch" gehören, muss Personennamen sein.
37.	105. N.W. I/28.	J ä g e r w ä l d l e, jegrweldle,	Wa.	Wa.	1.) Bonlanden, Bohnlanden.	Hier war früher des Jägers(Waldschütze) Waldacker(Besoldungsgrundstück).	---	Hier hatte der Jäger einen Waldacker. S. d.
38.	52. NW. I/26.	K a l t e n a u, kalt nau,	Wi.	Wi.	2.) Widumacker.	Im Tal gelegen, teilweise überbaut.	---	Die kalte Aue.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39.	103. N.W. I/28/29.	Kammerwiesle, kamrwisle,	Wi.	Wa.	---	Wiesenstück inmitten des Waldes, wird zur Zeit eingepflanzt.		Eine Kammer (abgeschloss. Raum) im Walde.
40.	42. NW. I/26.	Käppelèsäcker, keppeléseckr,	A.	A.	2.) Käppelesgarten.	Oben am Talhang, heute vor mehreren neueren Wegen durchzogen.		Zu vorreform. Zeit stand hier eine Kapelle.
41.	142. N.W. I/26.	Käppelès wiesen, keppelès wis,	Wi.	Fried/hof.		Die Flur dient heute als Friedhof.		Anstossend an die Käppeleswiesen, S. o.
42.	62. NW. I/27.	Knollenäcker, knoll eckr,	A.	Wi.		Am flachen Nordhang gelegen.		Schwerer, schollenreicher Boden.
43.	11.12. N.W. I/26.	Leber, uf leber,	A.	A.		Ebene, gute Felder.	Das Wort ist in diesem Gebrauch nicht geklärt; auch eine Binsenart wird so genannt.	Schwerer, fetter Boden.
44.	95. NW. II/28.	Lehmlöcher, lehmlechr,	Wa.	Wa.		In den dortigen Lehmlöchern wird noch heute Lehm geholt.		Nach dem Lehm Boden.
45.	26. NW. I/26.	Leidegrund, em laid grond,	A.	A.	2.) Fuchgrube = Fuchsgrube.	Am Hang gegen eine Mulde gelegen.	Der Aussprache nach kann Leiden - nicht zu mhd. lite - Abhang gehören. Ob zu leite - Fahrweg?	Lagebezeichnung.
46.	122. N.W. I/26.	Leitenwiesen, lait wis,	A.	Gart.	3.) Bürgermeisters Acker.	Im Stauchbachgrund, meist überbaut.		Lagebezeichnung.
47.	10. NW. I/25.	Liebfrau, libfrau,	A.	A.		Langgestreckte Acker, z.B. Bozinger Lehen gehörend (ReiB. Schultheiss), bey dem hagligen Bildstöckle.		Name stammt von einem abgegangenen Marienstock.
48.	25. NW. I/26.	Löchle, lechle,	Ä.	A.		Vertiefungen.		Die Vertiefungen stammen von Erdenbrüchen her.
49.	145. N.W. I/29.	Der Müllerin Loch, dr millere loch,	Wa.	Wa.		Schlucht im Marquardswald.		Name von der Lehensinhaberin. Loch = Schlucht.
50.	112a. N.W. II/28.	Luderwasen, luöderwas,	Wa.	Wei.		Waldabteilung.		Ort, wo das gefallene Vieh verscharrt wurde.
51.	45. NW. I/25.	Madach, madech,	A.	Wi.		Am Flachhang gelegen.		Acker zum Abmähen. (Brache).

Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
62.	18. SW. I/25.	M a l m e n, uff malm ,	#.	A.		Flache Mulde gegen Osten.	Melm, schwäb. Malm, meint Sand, Staub.	Bodenbeschaffenheit. Leicht, staubig.
63.	22. SW. I/25.	M a r k, mark.	A.	A. & W.		Zieht sich an der Markungsgrenze entlang.		Die Grenzflur.
64.	108. N.W. I/28.	M a r q u a r d t w a l d, arketswald,	Wa. Wei.	W.	3.) Das Petrowiesle (aufgeforstet). 3.) Ein Maderlehen für Vogt u. reiBg. Schultheiss.	Auf dem Höhenrücken gelegener Waldteil.	Beachte den Abfall von M! (im - M -). Marquart, s. Aussprache, bedeutet Mark-hart, Grenzwald, /	Der Grenzwald. Unverstanden, deshalb - Wald angefügt.
65.	1.2. N.W. I/25.	Oberes und unteres M a u e r n f e l d, mau r f e l d,	A.	A.		Muldenförmig, mit leicht ansteig. Gang. 3.) Mauerreste.		Aufgefundene Mauerreste, angrenzend an alte Heerstrasse.
66.	32. NW. I/26.	M a u r e n, uff maur ,	A.	A.		Leicht ansteigend an die alte Heerstrasse. 3.) Mauerreste (Mannöver).		Zurückzuführen auf vorgefundene Mauer.
67.	28. NW. I/27.	L a n g e M o r g e n, e de lange mo rg ,	A.	A.	3.) Hohe Egarten.	Langes, am Flachhang liegendes Feldstück.		Grundstücke von je 1 Morgen Grösse.
68.	91. NW. I/27.	B e i h i n g e r M o r g e n, beihengr mo rg ,	Wa.	Wa.		Unten am steilen Hang.		Lagebezeichnung.
69.	N.W. I/27.	B e i h i n g e r M o r g e n, beiheinger mo rg ,	Wa.	Wa.		Der obere flachere Teil.		S. o.!
70.	93. NW. II/28.	H i n t e r d e n B e i h i n g e r, Morgen - hentr de b.m.	Wa.	Wa.		Unten im Tal.		S. o.!
71.	41. NW. I/26/27.	M ü h l w i e s e, milwise,	Wi.	Wi.	3.) Herrenwiese, die Mühlen waren württemb. Herrschaftsmühlen.	Neben der jeweiligen Mühle gelegen.		Zur Mühle gehörend.
72.	116. N.W. I/27/28.	N o r d h a l d e, o sthalde,	Wa.	Wa.	3.) Am Schleicherweg.	Wald am Nordhang.	Beachte den Abfall des N, in - Nordhalde!	Lagebezeichnung.
73.	136. S.W. II/27.	N o v a l, nofal,	A.	A.		Flache Mulde, schon 1751 Ackerfeld.		? Neu.
74.	63. NW. I/27.	Ö h l e r n, elern,	A.	A.		Sanft ansteigend gegen den Staudach.		?
75.	70. NW. I/28.	Ö l o f e n, elof ,	A. W.	A. W.		Eben, auf dem Staudachrücken.		Hier befand sich in alter Zeit ein Öl- d.h. ein Harzofen.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
76.	9. NW. I/24.	P f a f f e n t a l, p f a f f t a l,	A.	A.		Lichter Osthang, gehörte dem Dozinger Lehen an(d.= reiß. Ambetmann u. Schultheiß)		Gehörte wohl dem „Gniebis'schen Lehen an.
77.	102. N.W. I/28.	V e r b r a n n t e P l a t t e,	Wa.	Wa.		Auf dem Höhenrücken gelegen.	Abgebrannter Wald.	S. e.
78.	47. S.W. I/27.	G a n z e r R a i n, e m k a n z r o ,	A.	A.	"Ganzer Reihn".	Terassenförmig am Abhang gelegen,	Kann nicht zu „ganz“ gehören, sondern wohl Personennamen Kanz.	Bezeichnung der Bodenform.
79.	76 NW. I/27.	G a n z e R e i n w i e - s e n, g a n z e r o w i s ,	Wi.	Wi.		Am Stadhang gelegen.		S. o.!
80.	61. NW. I/27.	H o h e r R a i n, h a u e r r o ,	Wi.	Wi.		Teilweise überbaut, höchster Teil des Städtchens.		Lagebezeichnung.
81.	27. NW. I/26.	R a m m e n t a l, r a m m t a l,	A.	A. Wi.	1.) 1751 Rahmental. 3.) Hohen Egarten, Heulinslaur, Bühl.	Wellig, viele Steinmauern (zusammengetragene Steinhäufen.	/Jst wohl zusammengezogene Form aus Raben = vergl. Rammert=Rabenhart.	Wohl früher eingezäuntes Flurstück.
82.	15. SW. I/25.	L a n g e R e u t e, u f f l a n g e r e i t.	A.	A.		Langgezogene Acker.		Gerodeter Wald.
83.	21. SW. I/25.	R ö t h e n b e r g, r a i d b e r g,	A.	A.		Steile Anhöhe.		Bodenfarbe.
84.	96. NW. I/28.	B e i h i n g e r S ä g e, b e i h e n g e r s e g e,	Wa.	Wa.		Steiler Abhang.		Bezeichnung nach der unten an der Waldach gelegenen Säge.
85.	101. N.W. I/28.	B ö s i n g e r S ä g e, b e s e n g r s e g e,	Wa.	Wa.		Steiler Abhang.		S. o.! Stosst an die Bösinger Säge.
86.	86. NW. II/27.	S c h a f b u c k e l, s c h o f b u c k l,	Wi.	Wi.		Steiler Hang.	Name von dort wachsenden Schafblumen = Kühchenschelle.	S. e.
87.	75. NW. I/27.	S c h a f b ü h l, s c h o f b i l,	Wi.	Wi.		Steiler Hang.	S. o.!	S. o.!
88.	8. NW. I/24.	S c h a f h o f e r s t ü c k - l e i n, s c h o f h o f e r s t i c k l ,	A.	A.	Osterholzfeld (Gniebis'sches Lehen). (Alpirsbacher Klosterlehen).	Kurze, ebene Stücke.		Der angrenzende Dürrenhardter Hof heisst im Munde alter Leute der Schafhof.
89.	71. SW. I/27.	S c h e l l e n b ü h l, s c h e l l b i l,	A.	A.		Ein Vorsprung vom Staudach.	Schelle mag Pflanzenbezeichnung sein.	Steinreicher Grund.

7

7

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
90.	53. NW. I/26.	Schiefer, schifr.	Wei.	Wei. Wi.	Wüstenfeld.	Steilabhang einer Terasse.		Das schiefrige, unfruchtbare Gestein des unt. Muschalkalks.
91.	84. NW. II/26.	Schneckengarten, schneck gat,	Wa.	Wa.		Waldabhang.	Dort soll früher ein Schneckengarten gewesen sein.	S. e.!
92.	140. N.W. I/26.	Schorrenäcker,	A.	Wi.		Am Hang.	mhd. schorre meint Fels.	Steiler Hang, an dem die Äcker geschört, statt gepflügt werden mussten. Steil
93.	60. NW. I/26.	Schömb erg, schemberg,	Wi.	Wi. Wei. Wei.		Abhang des Horn.	Südliche Hanglage, die wärmste Gegend des Städtchens.	Der schöne Berg. S. e.!
94.		Schulmeisters Acker und Wiese,	Wi.	Wi. A. A.		In verschiedenen Fluren gelegen.	Gehörte dem Schulmeister.	Besoldungsgrundstück.
95.	141. N.W. I/27.	Siegler, sigler,	Quelle			Quelle mit schönem, klarem Wasser.		? Ist sicher ein Personennamen.
96.	30. S.W. II/27.	Simminger, sonnengr,	A.	A.	3.) Birkinlaub.	Hochgelegen, ziemlich eben.		? Personennamen.
97.	107. N.W. I/28.	Stauchbach =wiesen, stauch	Wi.	Wi.	2.) Ronzenwiesen: Früherer Besitzer. 2.) Neuwiese: später abgeholzter Wald. 3.) Hirschwirts Spitz: Besitzer ein Hirschwirt.	Die sumpfigen Talwiesen im Stauchbachtal.	Stauch ist vergleichend gebraucht, meint auslaufen/ des, herabhängendes Stück (am Kleid). Vergl. Hirschwirts Spitz.	Lagebezeichnung.
98.	69/66. N.W. I/27.	Vorderer, hinterer Staudach; Staudach(Wald), staudech,	A. Wi. Wa.	A. Wi. Wa.		Berg mit vielen Steinhäufen und Hecken. (Heckenzän).		Der Stauden=(Gesträuch) berg.
99.	89. NW. II/27.	Hoher Steig, hauer steig,	Wa.	Wa.	Totenweg.	Waldabteil mit dem Fussweg nach Beihingen.		Der steile Fussweg.
100.	88. NW. II/27.	Beihinger Steig, beihenger steig,	Wa.	Wa.	Totenweg.	Waldteil am steilen Berg.		Nach dem Fussweg nach Beihingen.
101.	48/49. S.W. I/27.	Vorderer, hinterer Altheimer Steig, steig,	A.	A.	2.) Steigacker.	Kuppe.		Nach dem Fussweg nach Altheim.
102.	146. N.W. I/29.	Steinbuckel, sto buckl.	Wa.	Wa.		Steiniger Berg.		Der steinige Berg.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
103.	78. NW. II/26.	Blauer Stich, blaer stich,	Wa.	Wa.	Schlitzgraben (entstanden durch Hochwasser)	Steiler Berg mit der alten Nagolder Strasse.	Die alte Nagolder Strasse erklimmt hier die Höhe, dabei wurde Mensch und Tier blau vor Anstrengung (Atem).	S. e.! Blau - wohl von der Gesteinsfarbe. Ob dort noch Muschelkalk?
104.	87. NW. II/27.	Am Strässle, am sträßle,	Wa.	Wa.		An der Strasse gelegen.		Bezeichnung nach dem vorbeigehenden Weg.
105.	70.4. N.W. I/25.	Stüber, stibr,	A.	A.		Oben auf der Ebene gelegen, entlang dem Wald.		Leichter, staubiger Boden. Wohl vom Personennamen Stüber.
106.	58. NW. I/27.	Stücklein, stickl,	Ga. Wi.	Ga. Wi.	2.) Galgenberg (Haiterbach ist Stadt.)	Vom Talgrund an den Wald reichend.		Die kleinen Felstücke. (Krautländer, Beerenanlage).
107.	50. 51. N.W. I/27.	Unteres, oberes Tal, em dal,	Wi.	Wi.	2.) Kühnerwiese: Besitzer. Neuwiese: später gerodet. Rietwiese: Sumpfwiese. Widumwiese: Pfarrwiese.	Wiesen, entlang des engen Tales. Oberhalb/ des Städtchens: Täle.		Wiesen im Tal.
108.	74. SW. I/27.	Oberes Täle,	Wi.	Wi.		Die Talwiesen, 3.) Geweihe, Stämme, Wohnst.		S. o.!
109.	109/73. S.W. I/27.	Taläcker, daleckr,	A.	A. & Wi.	2.) Hanf land (dort wird der Hanf noch heute ausgelegt).	Äcker; angrenzend an die Wiesen.		Lagebezeichnung.
110.	85. NW. II/26/27.	Bei der Tafel, bei dr dafl.	Wa.	Wa.		Wald, angrenzend an die Wege.		Name nach dem an der Strasse angebrachten Wegzeiger.
111.	85a N.W. II/26/27.	Thann, da,	Wa.	Wa.		Höhenzug zw. Haiterbach und Waldach.		Mit Tannen bewachsener Wald.
112.	57. N.W. II/27.	Thannäcker, daeckr,	A.	Wi.			S. o.!	S. o.! Äcker.
113.	98. NW. I/28.	Thannwiesle, dawisle,	Wi.	Wa.		Im Wald gelegen. (Siehe Kammerwiesle)		Lagebezeichnung.
114.	19. SW. I/25.	Schietinger Teich, schi tengr deich,	A.	A.		Ein Trockental gegen Sghietingen zu.		Geländeform.
115.	3. NW. II/25.	Vogelherd, voglherd,	A.	A.		Eben, am Wald gelegen.	Stelle, an der Vögel gefangen wurden. (Schloßbes.)	S. e.!
116.	98. NW. II/28.	Waldachtal, waldechdal,				Waldachtal und angrenzende Ufer.		Lagebezeichnung.
117.	65. NW. I/27.	Wanne, wann,	A.	A.		Am flachen Hang des Staudachs.		Wanne = Delle = flache Mulde

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118.	13/17 N.W. I/25.	Oberes u. unteres Wasser- wassrdal, tal,	A.	A.		Mulde gegenüber der Umgebung wasserreicher.		Die Bodenverhältnisse sind besser(feuchter)als sonst.
119.	20. SW. I/26.	Thalheimer Weg, dalemer weg,	A.	A.		Liegt am Weg nach Thalheim.		Lagebezeichnung.
120.	54. NW. I/26.	Weinhäldle, waihäldle,	A. Wei.	A. Wei.		Auf einer Terasse des Schönbergs gelegen.		Früher wurde hier Weinbau getrieben.
121.	39. NW. I/26.	Wiesenäcker, wis eckz,	A. W.	A. W.		Am Berge sich hinziehend.		Hier wechselte wohl früher der Anbau.
122.	106. N.W. I/28.	Wilhelmspitze, wilhelmspitze,	Wa.	Wa.		Höchgelegener Waldteil.		Bezeichnung wohl neu. ?
123.	29. SW. II/26.	Wolfshalde, edr wolfshald ,	A.	A. Wi.	2.) Fuchsgruben.	Am Hang gegen den Alheimer Wald gelegen.	Dort soll einer Frau ein Wolf begegnet sein. Sie versteckte sich im Gebüsch/ u.kam glücklich davon.	S.e.!
124.	44. NW. I/26.	Zainen, uff zain ,	A.	A.	1.) Zäunen.	Eben, Zehntr. 1751: „beym hayligen Kreuz in Zäunen„.		Wohl eingefriedigter Platz
125.	139. N.W. I/27	Ziegelwiesen, ziglwisn.	Wi.	Wi.		Ebene Obstbaumwiesen.	Nach Aussagen alter Leu- te befand sich hier eine Ziegelhütte.	S.e.!
126.	6. NW. I/25.	Zollstock, zollstock,	A.	A.		Ja einer Strassengabel gelegen.	Die abzweigenden Wege führ- ten nach Schwandorf; Dürren- hardt, Gündringen die Joh. v.Keplerscher Besitz waren.	S.e.! Geschichtlich nicht er- mittelt!
127.	77a NW. I&II/27.	Zwernenberg, zwer berg,	Wa.	Wa.	1.) Zwehrenberg, 3.) Hizenlau,	Steiler Waldhang.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	Stellt sich quer in das Tal hinein(überzwerch) daher wohl der Name.
128.	-	Im Salzstetter Zwang u. Bann,	--	--		Verschiedene Fluren.		Ein mit besonderen Rechten ausgestattetes Feldstück.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
					<u>Markung: A L T -</u>	<u>N U I F R A.</u>		
1.	S.W. I/29.	We i h e r w i e s e n,	Wi.	Wi.		Flache Mulde mit einem Bächlein.	Soll früher zum Schloss Mantelberg gehört haben.	Nach einem früheren Weiher
2.	S.W. I/29.	B r e i t w i e s e n, bro twis ,	Wi.	Wi.	em onter dal.	Am linken Hang des Stauchbächleins gelegen	Breite Wiesenstücke, auch hier wieder unmittelbar am Ort.	Breite Wiesen, je etwa 2 Morgen gross.
3.	S.W. I/29.	B ö s i n g e r S t e i g, bösengr steig,	A.	A.	gleich wie a.	Am Berghang gelegen.		Am Weg (früher Fussweg) nach Bösingern gelegen.
4.	4. S.W. I/29.	S t a u c h b a c h, stauchbach,	Wi.	Wi.		Im Talgrund am Stauchbach gelegen.		Lagebezeichnung. S.o.
5.	5. S.W. I/29.	S c h e u e r n ä c k e r, schür eckr,	Wi. & A.	Wi. & A.	ein Teil heisst: d'Viertel.	Etwas flach gegen das Tal geneigt.		Lagebezeichnung: hinter den Scheuern.
6.	6. S.W. I/28.	T ä l e, dele,	Wi.	Wi.	ein Teil heisst: Tälesbuckel-	In einem Seitentälchen des Stauchbaches gelegen.		Lagebezeichnung.
7.	7. S.W. I/28.	A u c h t e r t w i e s e n, auchtertwis ,	Wi.	Wi.	flach am Waldrand gelegen. Auchtertbuckel; Buckeläckerle.		mhd. uhte und hart Morgenweide.	Wohl als Nachtweide früher benützt.
8.	8. S.W. I/29.	K a l k o f e n, kalkof ,	A.	A.	em repp le (Kapelle).	Früher soll hier eine Kapelle gestanden haben.		Nach einem sich hier befindlichen Kalkofen (Dung)
9.	9. S.W. I/28.	T e i c h ä c k e r, deicheckr,	A.	A.		Am flachen Hang des unter 6 genannten Tälchens gelegen.		Lagebezeichnung. Teich meint im Schwarzwald wasserlose Senke.
10.	10. S.W. I/29.	S t e i g ä c k e r, staigecker,	A.	A.		Oben am Berg gelegen, daran führt die Strasse nach Thalheim vorbei.		Lagebezeichnung.
11.	11. S.W. I/29.	P f ö r c h w i e s e n, pferchwis ,	Wi.	Wi.		Am flachen Hang am Wald gelegen.		Diente dem Schäfer zum Pforch.
12.	12. S.W. I/29.	K r u m m e w i e s e n, crummewis ,	Wi.	Wi.	Lindenwiese, zur „Linde“ gehörig.	Am flachen Hang des Tales gelegen.		Dem Gelände angepasste krumme Wiesen.

M

11

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	13. S.W. I/29.	Langetalwiesen, lang dalwis,	Wi.	Wi.		Strecken sich entlang dem Wiesental aus.		Lage- und Formbezeichnung.
14.	14. S.W. I/29.	Kegelplatz, keglplatz,	Wei.	Wei.		Ebener Platz neben einer Wirtschaft.		Früher stand hier eine Kegelbahn.
15.	15. S.W. I/28.	Platte, platt,	Wi. Wa.	Wi. Wa.		Eben, am Wald gelegen.		Wohl einmal vom Wald entblösst.
16.	16. S.W. I/28.	Altheimer Berg, althemer berg,	A.	A.		Bergig, am Wald gelegen.		Lagebezeichnung.
17.	17. S.W. II/28.	Grundäcker, grondeckr.	A.	A.	Hinter dem Wald, in der Mulde gelegen.			Oberflächenbezeichnung.
18.	18. S.W. II/28.	Horber Äcker, horbr ecker,	A.	A.	Dreispitz; Haberäcker.	Erstrecken sich über einen sanften Hügel.		Lagebezeichnung.
19.	19. S.W. II/28.	Lange Umbrüche, lange umbriche,	A.	A.		Am Wald, eben gelegen, diente früher als Weide.		Frühere Weiden wurden umgebrochen.
20.	20. S.W. II/28.	Kurze Umbrüche, A. A.	A.	A.		S. o.		S. o.
21.	21. S.W. II/28.	Bühlwiesen, billwis,	Wi. Wei.	Wi. Wei.	Schatzbuckel schlechtes Feld, verkauft Brandweinbuckel um ein, Brandw.	Hügelig.		Lagebezeichnung.
22.	22. S.W. II/28.	Zoller, zollr,	A.	A.		Flach gelegen.	Wohl von früheren Zollschranken.	An der Grenze gegen Salzstetten (früher österreichisch) gelegen.
23.	23. S.W. I/28.	U. u. ob. Staudach,	Wei. Wa.	Wei. Wa.		Eben gelegen.		Nyme nach dem Staudachmassiv. S. d.
24.	24. S.W. I/28.	Eichenwäldchen, aach weldle,	Wa. Wei.	Wa. Wei.	Birkinlau(b).	Bergig.		Name nach früheren Bäumen (Jetzt Tannen).
25.	25. S.W. II/27.	Lange Äcker, lange ecker,	A.	A.		Flach.		Formbezeichnung.
26.	26. S.W. II/27.	Probstäcker, probstacker,	A.	A.		Eben.	Geschichtliche Grundlage konnte nicht ermittelt werden.	?

12

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1. S.W. I/28.	Staudachberg, staudechberg,	Wa.	Wa.		Am Abhang des Staudachs gelegen.		Lagebezeichnung. (S. Staudach bei Maiterb.)
2.	2. S.W. I/29.	Ganswasen, gaswas,	Wa.	Wa.		Am Hang gelegen, stösst an die Felder.	Gänseweide.	S.e.
3.	3. S.W. I/29.	Steigwald, staigwald,	Wa.	Wa.	Käppele - Kapf.	Oberhalb der Thalheimer Steige gelegen.		Lagebezeichnung.
4.	4. S.W. II/29.	Pförcchwiesen, wald, pferchwiswald,	Wa.	Wa.		Am oberen flachen Talhang gelegen.		Lagebezeichnung (neben den Pförcchwiesen), S.d.
5.	5. S.W. II/29.	Langentalbuckel, langedalbuckl,	Wa.	Wa.		Abhang.		Neben den Langetalwiesen.
6.	6. S.W. I/30.	Langentalwald, lang dalwald,	Wa.	Wa.		Abhang, flach.		S.o.
7.	7. S.W. I/30.	Missiwald, missiwald,	Wa.	Wa.		Flach.	Missi ist bes. im Schwarzwald sehr häufig für Sumpf, ahd. mussja.	Sumpfiger, schlechter Wald. (S. Missihof).
8.	8. S.W. I/29.	Weihewald, weiherwald,	Wa.	Wa.	Mäferwäldle: Maiterbacher Ziegler holten hier früher Lehm.	Flacher Hang.		S. Weihewiesen.
9.	9. S.W. I/29.	Silberbuckel, silberbuckel,	Wa.	Wa.	rührt von einem Kauf her.	Auf einem Hügel.		Neueren Datums, wohl von einem Kauf herrührend.
10.	10. NW. I/29.	Bonlanden, boland,	Wa.	Wa.		Am Waldachhang gelegen.		Baumländer? - bom der Mda. wird zu bon vor dem folgenden e.
11.	11. SW. I/28.	Neuwiesenwäldle, nipwiswäldle,	Wa.	Wa.		Am Abhang gelegen.		Neben der Neuwiese, später gerodet. S. d.
12.	12. SW. I/29.	Missibuckel, missibuckl,	Wa.	Wa.		Auf der Ebene gelegen. Alemannengräber.		Sumpfiger Wald. (S. unter 7 oben!).